

*Zum Einkehrtag am Samstag, den 11. März 2023 in das Stift Geras, bei dem unser Herr Generalvikar Christoph Weiss eingeladen war, sind 28 Mesnerinnen und Mesner gekommen. Beim besinnlichen Teil wurden wir gefragt: „Wer sind sie?“ Was würden sie darauf antworten, wenn sie das jemand fragt? Vielleicht würden wir uns vorstellen mit unserem Namen, Geburtsdatum, Wohnort mit unseren Stärken und auch den Schwächen, unseren Hobbys und unserem Aussehen. Kennen wir uns selbst? – „Wer bin ich“. Was macht mich eigentlich aus? Wir haben alle einen Auftrag, so wie Mose der von Gott zum Pharao geschickt wurde mit dem Auftrag, die Israeliten aus Ägypten herauszuführen. Mose antwortete Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte? Er aber sagte: Ich bin mit dir, ich habe dich gesandt, ... Wie geht es uns als Christen mit unserem Sendungsauftrag, egal wie weit weg wir gedanklich gerade sind. In den äußersten Ecken und Winkeln, was auch immer wir in unserem Leben getan haben, wir können wieder zu Gott zurückkehren. Wo hat mich der Herr in meinem Leben schon begleitet?*

Im zweiten Teil diese Vormittages ging es um „Die neuen Strukturen und Pfarrverbände in unserer Diözese“. Der Herr Generalvikar gab uns vorab einige Überlegungen zum Thema „Veränderung“ mit. Die Welt verändert sich, ändern wir uns mit! Von manchen kommt die Aussage: „Solang ich lebe, möchte ich, dass alles so bleibt wie es ist, danach ist es mir egal“. Wir tun uns schwer mit Veränderungen. Wie können wir es aber schaffen mit Veränderungen umzugehen?

Anhand von statistischen Aufzeichnungen unserer Diözese der letzten 70 Jahre, hat uns GV Christoph Weiss sehr anschaulich die Veränderungen vor Augen geführt.

Der Ausgangspunkt sind gravierende Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Eine Neuausrichtung der Pastoral ist erforderlich.

Ein gravierender Rückgang aller Ressourcen ist deutlich erkennbar (Katholiken, Priester, Gottesdienstbesucher, leerstehende Pfarrhöfe...) und dabei ist ein verantwortungsvoller Umgang erforderlich!

Wichtig ist, „proaktive Prioritäten“ zu setzen. Parameter für die pastoralen Strukturen für unsere Diözese müssen überlegt werden.

GV Weiss hat uns anhand von Beispielen, die es schon in der Diözese St. Pölten gibt, die Grundsätze der strategischen Planungen, der territorialen Strukturen und der Personalveränderungen geschildert. Als Zukunftsperspektive nannte er folgendes:

Das Ziel ist ...

- eine territoriale Strukturierung,
- die die veränderte Lebenssituation berücksichtigt
- und mit den vorhandenen Ressourcen eine Pastoral ermöglicht,
- die mehr der Verkündigung des Evangeliums als der Struktur- und Selbsterhaltung dient.